

Anzeigenpreis:
 Für Einzeileiten die Zeittelle oder deren
 Raum 10 Pf. für Auswärtige 1/5 Pf.
 Zeilenamen kosten pro Zeittelle 60 Pf. g. Bei
 Wiederholungen entfallenden Rabatt.
 Kunst- und Offertengebühr 2 Pf. g.
 Bei Klage- Erhebung, Konkurs u. s. w.
 wird der bewilligte Rabatt hinfällig.
 Anzeigen-Aufnahmefluß 4 Uhr nachm.
 Wöchentlich zwei Gratis-Beilagen.
Organ der Zentrumspartei.

No. 249

Fortsetzung folgt.

nt del G. G. G.
goria.

men oder 22,8 Proz., die Konservativen, Bund der Landwirte und die Wählerpartei 30 343 Stimmen oder 9,1 Proz. und die Fortschrittliche Volkspartei 30 301 Stimmen oder 9,1 Proz.

Im Jahre 1909 erhielten das Zentrum 91 176 oder 29,8 Proz., die Nationalliberalen 75 094 oder 24,5 Proz., die Sozialdemokraten 86 078 oder 28,1 Proz., die Konservativen, der Bund der Landwirte und die Mittelstandsvereinsigung 32 330 oder 10,6 Proz. und die Fortschrittliche Volkspartei 20 993 oder 6,9 Prozent.

Das Karlsruher Zentrumsblatt, „Der Badische Beobachter“ bezeichnet den Wahlausfall in Baden als einen glänzenden Sieg, wie ihn die Geschichte des Zentrums noch nie verzeichnete. Es würdigt dann die Wahl als Erfolg der vielgeleiteten Waderaktion, der selbst die Nationalliberalen zwei ihrer Mandate verdankten. Der Zug nach rechts sei mit einer unerhörten Wucht zum Ausdruck gekommen. Je weiter links, desto schlimmer die Niederlage. Wenn die Nationalliberalen sich allgemein nach rechts aufgeschlossen hätten, die Linke wäre ganz in den Boden gebogelt worden. Das Blatt vertritt also die Ansicht, daß der Großblock zerfallen ist. Es rühmt dann würdevoll mit Recht die Verdienste des Zentrumsführers Wader und schließt mit den Worten:

Spanien.

Alejandro Pidal.

Am Sonntag, den 19. Oktober starb in Madrid Alejandro Pidal, einer der bedeutendsten Führer der spanischen Katholiken. Don Alejandro, wie man ihn in ganz Spanien nannte, war eine der hervorragendsten Persönlichkeiten des modernen Spaniens, da er nahezu vierzig Jahre lang im Vordergrund des politischen Lebens stand und einen großen Einfluß ausübte. In den siebziger Jahren gründete er die Partei der sogenannten union católica, die im Gegensatz zu den Karlisten eine politische unabhängige Partei, auf der Grundlage der Verfassung und mit Anerkennung der jetzigen Dynastie, bilden sollte. Pidal wurde damals von den Carlistas unter den Katholiken auf das schärfste bekämpft, u. selbst gewöhnliche Beschimpfungen blieben ihm nicht erspart. Doch Pidal verfolgte seine kluge Politik in geschickter Weise weiter. Er schloß sich mit seiner Gruppe der konservativen Partei an und bildete mit ihr deren Flügel. Die Rechtsentwicklung der früher liberalen konservativen Partei hat sich dadurch immer mehr ermöglichen lassen. Pidal war auch tätig für die Ausgestaltung der katholischen Presse, und er war besonders ein Freund der Zeitung „El Universal“. Unter Camarón del Castillo war er mehrmals Minister; als Medner erlangte er einen großen Ruf, und gerne sprach er in den Versammlungen der spanischen Katholiken. Don Alejandro war eine charakteristische Erscheinung, ein Vertreter des alten, traditionellen Spaniens. Wenn der ritterliche Mann, eine ehrwürdige Erscheinung, eine Erscheinung mit weitem, waldem Bart auf der Mednerbühne erschien und seine Zuhörer durch seine begeisterten Worte entflammte, so war das Jubels kein Ende. Auf dem Madrider Eucharistischen Kongreß und beim diesjährigen Konstantinajubiläum hielt er bedeutende Ansprachen. Pidal war auch wissenschaftlich eifrig tätig, auf dem Gebiete der Philosophie war er ein Vertreter der Neuscholastik, und über Thomas v. Aquin gab er eine Schrift heraus. Er starb als treuer Katholik, das Kreuz auf der Brust, das er noch wenige Augenblicke vor seinem Tode andächtig und gottgegeben küßte. Mit ihm ist eine eigenartige Persönlichkeit dahingegangen, die in Spanien nachhaltige Erinnerungen zurückläßt. (R. B.)

Portugal.

Der neue monarchistische Putschversuch in Lissabon.

Ganz so harmlos, wie die portugiesische Regierung die neuesten Unruhen darstellte, scheint der monarchistische Putschversuch diesmal denn doch nicht gewesen zu sein. Das geht aus folgender Drahtmeldung hervor:

* Lissabon, 22. Okt. Unter den bei dem gestrigen Putsch Verhafteten befinden sich mehrere Persönlichkeiten in höherer gesellschaftlicher Stellung. Auch Offiziere und Polizeibeamte nahmen daran teil. Ein Kapitänleutnant wurde im Hospital verhaftet. Es gelang ihm, zu entfliehen. Ein ehemaliger Beamter des Ministeriums des Äußeren wurde bei Cascaes, mehrere Offiziere und Sergeanten in der Marinekaserne verhaftet. Ein Sergeant tötete sich durch einen Schuß in den Kopf.

Wie das Blatt „Patria“ berichtet, wurde die Bewegung durch zwei Ausschüsse, einen militärischen und einen bürgerlichen, geleitet. Sie sollte mit der Ermordung der Minister und der höheren Beamten beginnen. Sodann sollten drei Kolonnen gleichzeitig in Aktion treten. Die Bewegung sollte in Oporto, Braga, Evora und Viana einsetzen. Die Einrichtung der Zeitungen „Dia“ und „Navao“ wurde beschlagnahmt.

Aus Oporto wird gemeldet, daß im ganzen Norden des Landes Ruhe herrsche. Die Polizei verhaftete dort zahlreiche Monarchisten und beschlagnahmte Waffen.

* Vigo, 22. Okt. Aus Portugal kommende Reisende berichten, daß die Verbindung Oporto-Lissabon unterbrochen sei. In Viana meuterte das 5. Artillerieregiment, wobei ein Hauptmann erschossen wurde.

Zur Lage auf dem Balkan.

Die Südslawische Korrespondenz meldet aus Belgrad: Wir erfahren von kompetenter Stelle: Die aus Paris Duell stammende Behauptung, daß Serbien den Mächten eine Note überreicht hätte, in der das Belgrader Kabinett eine Reihe von Beschwerden erhebe, die sich auf die ungenaue und anlogische Bestimmung der Grenze gegen Albanien bezögen, um die eine praktische Garantie für die Sicherheit dieser Grenze gefordert werde, entspricht nicht den Tatsachen. Die serbische Regierung hat den Mächten überhaupt keine Note überreicht, die sich an die Erklärung, den Rückzug der Truppen, in Albanien zu vollziehen, anschließt. Das Belgrader Kabinett hat vielmehr seine Vertreter bei den Großmächten nur beauftragt, gleichzeitig mit der Mitteilung über den Beschluß der Regierung eine mündliche Darstellung der chronologischen Geschehnisse zu geben, die die serbischen Kommandanten dazu zwingen, die Grenzen Albaniens zu überschreiten. Die Gesandten hatten den Auftrag, in dieser Darstellung zu vermerken, daß die serbische Regierung mit dieser militärischen Aktion keine provokatorischen Absichten verfolgte und keineswegs Pläne auf dauernden Landwerb in Albanien habe, wo sich Serbien vielmehr fühlte. Die offizielle Erklärung schloß mit dem Wunsch des serbischen Kabinetts, in bald geordnete Verhältnisse und eine verantwortliche Regierung in Albanien einzufügen zu sehen, wodurch die Garantie einer Ruhe an den Grenzen gegeben wäre.

* Sofia, 21. Okt. Nach einer Meldung der Agence Bulgare hat heute früh eine serbische Kompanie, die von Zistka Tere nach Devobair im Bezirk Kistendil auf dem Marsch war, beim Passieren des bulgarischen Postens von Wschibetka diesen unregelmäßig angegriffen, indem sie auf ihn feuerte und Bomben gegen die Wache schleuderte. Es entspann sich ein Feuergefecht, das eine Viertelstunde dauerte. Die bulgarische Wache war sich angeichts des numerischen Mißverhältnisses ohne Verluste zurück. Die Serben besetzten den Posten und verhielten sich.

Kursus für Wohnungs- und Bauwesen.

Münster, 21. Okt.

Die Wohnungsinspektorin der Stadt Halle an der Saale Fräulein Dr. Lange redete über die Frau in der Wohnungsinvestition. Die Männer werden verhältnismäßig nur selten in den Wohnungen angetroffen, während die Frauen fast immer zugegen sind. In allen Sachen der Wohnungsreform wird darum bei der Wohnungsinspektion meistens die Frau mit der Frau viel leichter verhandeln können. Der Mann ist dort am Platze, wo es sich um das Durchdringen der Wohnungen zu dem Zwecke der Feststellung technischer Mängel handelt, nicht aber für die eigentliche Wohnungspflege. Sind diese technischen Mängel, besonders in jüngeren Städten, einmal nicht zu häufig, daß die Ausbeute die aufgewendete Mühe nicht lohnt, so ist es andererseits überhaupt eine allzu einseitige, ja fast naive Auffassung, daß der Wohnungsfrage lediglich von der technischen Seite her beizukommen sei. Man kann im Gegenteil behaupten, daß es noch gar nichts Entscheidendes mit der Erleichterung einwandfreier und Zustandsetzung moderner Wohnungen getan, die Hauptfache ist eine solche der Erziehung zu besseren Wohn- und Lebenssitten überhaupt.

Professor Dr. Chr. Nubbaum behandelte die **Technisch-konstruktive Erleichterungen für den Kleinhäuserbau**. Der Zweck der Erleichterungen ist ein zweifacher. Erstens sollen den gemeinnützigen Bauvereinen und den Werkgebern die Möglichkeit geben, mit den gleichen Geldmitteln mehr zu leisten und dadurch die Mieten zu verringern, zweitens soll die Bauunternehmung Anregung zum Bau von Kleinhäusern erhalten. An sich ist sie hierzu selten geneigt, weil der Verkauf solcher Häuser auf Schwierigkeiten stößt und ihre Verwaltung erhebliche Kosten mit sich bringt. Die Erleichterungen müssen sich nach verschiedenen Richtungen erstrecken, um Erhebliches erreichen zu können. Erstens darf die Dichte der Siedlungen beim Kleinhäuserbau nicht vermehrt werden. Eine ringsum freie Lage ist aus desfalls ungewöhnlich, weil sie das Haus den Einflüssen von Wind und Wetteranstoß von Hitze und Kälte zu stark aussetzt. Zweitens sollte eine leichte Bauart des Eigenheims und des Kleinhäuses gestattet werden. Denn in ihr liegt die einzige Möglichkeit, billige Häuser herzustellen. Allerdings muß diese Bauart in Einklang gebracht werden mit den Ansprüchen an Wärme und Wetterchutz.

In einem weiteren Vortrag wies derselbe Referent auf **Grundrissfragen beim Kleinhäuserbau** hin. In einer Behandlung des Grundplanes für die preiswerte, dem Wohlbehagen dienliche Gestaltung des Hauses wird das Raumbedürfnis für das Eigenheim und die Kleinhäuser eingehend dargestellt. Zu erfordern sind eine Wohnkammer, eine Kochkammer, ein geräumiges, halb mehrere kleine Schlafzimmer, ein Lichter, luftbarer Flur, ein von ihm zugänglicher Abort, ein luftbarer Speiseraum, ein oder einige Wandchränke, und eine geräumige Laube. Im Eigenheim

hat der Flur die Treppe aufzunehmen und erhält vorteilhaft die Eigenart der Diele. Damit schloß die Reihe der Vorträge des Kurses für Wohnungs- und Bauwesen. Professor Albrecht, Geschäftsführer der Zentralstelle für Volkswohlfahrt in Berlin dankte allen Rednern und sonstigen Beteiligten für die große Mühe, die sie aufgewandt hätten, sich einen guten Verlauf der Veranstaltung sicherzustellen.

Am Samstagnachmittag fand ein Ausflug nach der Kolonie der Seehe Naddob und am Sonntag einer nach den Kruppischen Kolonien in Essen statt.

Außerhalb des Rahmens der Kursusveranstaltung hielt der Vorsitzende der Westfälischen Kommission für Heimatstudien, Freiherr von Kerfering vor Bora einen annähernd zweistündigen Vortrag über das Thema „Altwestfälische Baukunst“, der von einer Reihe prächtiger Lichtbilder unterstützt wurde.

18. Caritastag in Münster.

Münster, 23. Okt.

Unter starkem Andrang fand am Dienstagabend im großen Saale des Schützenhauses eine öffentliche Männerversammlung statt. Anwesend waren u. a. Bischof Voggenburg, Graf Droste-Witzinger, Prälat Werthmann eröffnete die Versammlung mit einem Aufruf an die Männerwelt zum Zentenarfest auf dem Gebiete der Caritas und der Verteidigung des heiligen Glaubens.

Bischof Voggenburg (stürmisch begrüßt) wies auf die Gefahren unserer glaubensarmen Zeit hin. Man habe dem Menschen das Kostbarste geraubt, die Unwahrhaftigkeit auf ein ewiges Paradies. Nur eins könne retten, der Glaube an Gott, der Glaube an eine göttliche Vorsehung, der Glaube an ein ewiges Leben. Darum müsse es unsere Aufgabe sein, diesen unseren Glauben wieder hineinzutragen in eine glaubenslose Zeit. Es dürfe und könne uns nicht gleichgültig sein, ob unsere Mitmenschen im Unglauben untergehen. Hier sei das Feld wahrer caritativer Tätigkeit. Zum Schluß erteilte er der Versammlung den bischöflichen Segen. (Stürmischer Beifall.)

Dann sprach Seminarlehrer a. D. Medakten Dr. Hoyer über die deutsche katholische Männerwelt und das Zentenarfest Friedrich Djanams. Medner schilderte lebendig den Lebensgang und das lebhafte Wirken Djanams. Sein bedeutendstes Werk sei die Begründung der Vinzenzvereine, die unaufhörlich an Zahl und Bedeutung gewachsen seien. Sie umfassen jetzt 7500 Konferenzen mit über 100 000 Mitgliedern. Im letzten Jahre seien nicht weniger als 16 Millionen Mark an arme Menschen zur Verteilung gelangt. Seit dem Jahre 1902 habe man an den deutschen Hochschulen begonnen, sogenannte studentische Arbeiterunterstützungen einzurichten. Ungefähr zu gleicher Zeit habe die sozialistische Arbeit sich entwickelt. Da sei es interessant, daß schon Friedrich Djanam vor 80 Jahren für die Mitglieder der Vinzenzvereine ein Arbeitsfeld erschloß, das auch die Beschäftigung mit umfasse. Noch niemals sei die Produktion der perversen-erotischen der fruchtbarsten literarischen Literatur so groß und die Verbreitung unästhetischer Schriften und bildlicher Darstellungen so schamlos betrieben worden, wie heute. Alle Freunde des Volkes müßten sich zusammen tun, um im Geiste Djanams die Jugendliteratur zu heben und zu fördern.

Vater Panfratius (Waderborn) feierte die Verdienste westfälischer Männer und Frauen um das katholische Deutschland im Auslande. Leider hätten es nicht alle Auswanderer verstanden, draußen der Heimat Achtung und Sympathie zu gewinnen und zu sichern. Am meisten bringe das Deutschland zu Ansehen und Einfluß deutsche Gottesfurcht, christliche Gesinnung christlicher Opferinn u. Selbstlosigkeit. Katholisch, eintreten für Gottes Autorität und die seiner Stellvertreter auf Erden: Kirche und Staat. Das katholische Deutschland sei im Auslande in hohem Maße durch die katholische Caritas gepflegt und gehütet worden. Welt- und Ordenspriester, Laienbrüder und Schwestern müßte die Gedächtnis registrieren als die verdienstvollen Pioniere und Förderer des besten und willkommendsten Deutschlands. Durch die Seelsorge an Auswanderer und Kolonisten, durch Einrichtung und Unterhalt und Betrieb von Schulen und Waisenhäusern, durch Literatur und Presse und durch Heidenbesetzung hätten sie dem deutschen Namen Achtung und Beachtung erworben und gesichert. Medner schloß mit einem Appell an das katholische Westfalen als getreue Schülerin der ewigen heiligen Roma den Ruhm und das Verdienst Germanias um die Weltkultur zu mehrten. (Lebhafter Beifall.)

Nach einer Anspruchsung fand am Mittwoch vormittag 11 Uhr die dritte beratende Caritatsversammlung statt. Zur Erörterung stand das Thema **Trinkersorge und Kinderhorte**. Als erster Redner sprach Kaplan Dr. Schwichtenhorst. Münster über die Trinkersorge. Wenn auch von jeder eble Menschenfreunde im Geiste der christlichen Nächstenliebe sich um die Rettung von Trinkerern ernstlich bemüht haben, so ist doch eine organisierte Trinkerfürsorge erst in den letzten Jahren nach dem Vorbilde der Fürsorgeanstalten auf anderen Gebieten und im engsten An-

schluß an die neuzeitliche Alkoholforschung ins Leben gerufen worden. Als organisiertes Gebilde hat sie ihren Mittelpunkt in den örtlichen öffentlichen Trinkerfürsorgestellen (Wohlfahrtsstellen, Beratungsstellen für Alkoholfürsorge). Die Arbeit der Abstinenzvereine bedarf der Unterstützung und Ergänzung durch Einrichtung besonderer Fürsorgestellen. Die Einrichtung dieser Stellen hat sich je nach den örtlichen und persönlichen Verhältnissen verschieden gestaltet (Anlehnung an Behörden, Vereine, private Unternehmungen konfessionelle und paritätische Fürsorgestellen) doch sind längst Bestrebungen im Gange, — bei Wahrung der Selbstständigkeit der Stellen — auf Grund der bisherigen Erfahrungen gewisse allgemein gültige Richtlinien auszuarbeiten und einen engeren Anschluß an einander zu gewinnen (Austausch der Erfahrungen auf Konferenzen und durch Fachzeitschriften, Zusammenhänge der Fürsorgestellen eines größeren Bezirkes, z. B. die Zentrale der Trinkerfürsorge in Münster. Der Vortragende schloß mit einem Appell an d. anwesenden Caritatsfreunde nach Maßgabe ihrer Lage und Kräfte sich an der Trinkerfürsorge zu beteiligen.

Ueber **Vorbereitende Jugendpflege und Kinderhort** referierte Fräulein Duckow zu Münster. Die Kinderhorte sind ein wichtiger, noch nicht genügend beachteter Bestandteil der vorbereitenden Jugendpflege. Der Begriff vorbereitende Jugendpflege steht den Gedanken einer Gefahr voraus, der man entgegenarbeiten will. Das Wesen aller Jugendpflege ist anerkanntermaßen Erziehung. Erziehung hieniederum ist Entwicklung des Geistes, Gewöhnung an geordnete Verhältnisse und körperliche Erziehung. Kann der Kinderhort vorbereitende Jugendpflege üben? Ein unbedingtes Ja ist die Antwort, wenn genügend Kinderhorte vorhanden sind, wenn Eltern und Schule von dieser Einrichtung Gebrauch machen, wenn endlich d. dort alle Momente der Erziehung berücksichtigt. Es liegt aber noch die weitere Frage nahe: Entsprechen die tatsächlichen Verhältnisse den Ansprüchen, die im Interesse einer durchgreifenden Jugendpflege an die Horte gestellt werden müssen? Leider vertragen sie in erster Linie der Zahl nach und sind da, wo sie bestehen, zumeist überfüllt. In Deutschland bestehen in 256 Orten 1245 Horte, die zusammen 84250 Kinder beaufichtigen. Antworten auf 17 Diageen ergaben das Bestehen von 136 katholischen Horten. Was das systematische Zusammenarbeiten von Eltern, Schule und Haus anbelangt, so ist in ganz vereinzelt Fällen dieses Zusammenarbeiten durchgeführt. Die Organisation der Vorbereitung der christlichen Schule ist frühzeitig genug auf dem Plan gewesen und hat sich an der Leitung des Zentralverbandes katholischer Kinderhorte beteiligt. Der Verband wurde im April 1912 gegründet und umfaßt zur Zeit 63 Horte in 20 Städten. Der Sitz des Verbandes ist Bonn.

Am Mittwoch nachmittag fand ein Besuch der im Domgang befindlichen Ausstellung für Caritatshilfe in der Seelsorge statt. Hierbei erstattete Herrar Wagen-Sannover Bericht über die Mittel der Caritashilfe. Stadtvater Kibinger-Dortmund sprach über die Pfarrarbeitsstellen. Um 4 1/2 Uhr fand eine Konferenz der Elisabethenvereine im Madenbröckchen Saale statt.

In der Nachmittags 5 Uhr wieder stattfindenden Männerversammlung im großen Saale des Schützenhauses zur Vorbereitung der Schulniederer sprach Seminaroberlehrer Meiner zu Münster. Als Schutz- und Kampfmittel gegen die Schulniederer unterbreitete der Referent folgende Maßnahme: Solange keine gesetzliche Regelung der Materie erfolgt ist, sind Maßregeln der Verwaltungsbehörden zu erwirken. Dazu gehören: Verbot der Auslage (sogar in städtischen Gebäuden), des öffentlichen Feilbietens, Beaufichtigung der Kolportagehändler, Boykott der Schulniederer. Überwachung durch Schule und Haus, die sich zweckmäßig in einem Überwachungsansatz konzentriert. Es wird vor allem auch den kinematographischen Vorführungen Aufmerksamkeit zu schenken sein. Die Presse ist in umfangreicher Weise heranzuziehen. Erhöhte Sorgfalt in der Heranbildung derjenigen seelischen Kräfte, die ein gesundes Gegengewicht wider die verblenden Einflüsse der Schulniederer gewährleisten: Appell an das Ehr- und Schamgefühl und an den gefunden Willkürsinn des gefährdeten Kindes, Pflege des ästhetischen Sinnes durch Dichtung, Kunst, Handarbeit, Blumenpflege, Gegengewicht durch Spiel und Sport. Erziehung zur Selbstacht, Gehorsam, Aufnahmefähigkeit der sittlichen und religiösen Kräfte. Die in diesem Punkte skizzierte Allgmeinarbeit findet ihre positive Ergänzung durch Verbreitung billiger guter Bücher, die durch Verarbeitung und Verteilung von Bücherlisten und der Veröffentlichung seitens der Presse, Bekanntgabe durch die Schulen, Verkauf auf Jahrmärkten in möglichst weitem Umfange zu verbreiten sind. Die Kolportage hat verlangt und muß verlangen, da sie die literarischen Mittel, denen der Schulniederer keine Wirkung zuschreiben hat, nicht zur Anwendung bringen kann, ohne ihre Zwecke zu gefährden. Der Ausgestaltung der Schul- und Jugendbibliotheken mit kostkräftigen Jugendbüchern ist viel mehr Sorgfalt anzuwenden als das bisher geschehen ist. Es ist für geeignete Vertriebsstellen zu

orgen. Dra Verbreitung Stellen Sorgen Naitalio liche Einwir kung billiger caritativen menschlü al stitische und Volkskörper milie, Kirche Vereinigung

* Münster Rede des Dr. Ehren des Dr. Prinz Carl Stern etwa zur Tafel a viele hofe g hörige der D allieder des die Spichen d litärischen D Oberpräsident penburg, G nermalmajor bers Graf v. fommiffions hähling von Trinfpruch dent Prinz u Medner verf Schutzes der Amte und der Geschicht Kirche nicht gelebt haben gehabt haben auch in der aber, meine dieser Histor Wir wollen sich nicht a Kampfe Sieg Erfolg von achast haben Name gesch nlaube liegt. der Kirche, ein christlicher C ein christlich die dies nicht glauben, es Anschauung aber, daß die besten fupre das Wohl d Wohlleben für, sonderi lung unter sich alle unter wenn auch d fen. Die H allen eine I man die ca Das kann a lage unsere Kundamente Cinen Bewe nen nicht z nen uns vo tige Erhebu Nöhren, ein sich so groß Volk vertra feit; wo ein mit der Man Majestät de betont, daß Staats- un hat stets a die heilfama die er vor chen hat: „Ich h mit mir a lition zu um dem erhalten. Melstion her Wich nassen zu huna des n Stuhl. We den bei un die Wirkfa eine allfält und Staak auf Aufam des Staates heheration de Konfessio chen Aufam das Wohl worde des s stert aufaen

* Mün denstüblich koster am In allen C men 50 Dr Weichwau rend der Mo tier am Do und Verch Daß er sid lichen Obri das bewies lch erfrent gram, das Waters „zu lautet: „Zi

Salit das Einreibemittel

Rheumatische Schmerzen, Reißen, Hexenschuß. In Apotheken Fl. M. 1,30.

Anholt.
Vormittags 10 Uhr.

Bekanntmachung

betr. die Wahl von Stadtverordneten.

Der Stadtverordnete Herr Rudolf ten Hoppel, welcher von der II. Abteilung gewählt ist und dessen Wahlperiode mit Ende des Jahres 1915 abläuft, scheidet am 31. Dezember d. J. infolge Niederlegung seines Mandats aus dem Stadtverordneten-Kollegium aus.

Es ist daher von der II. Abteilung für die Wahlperiode 1. Januar 1914 bis 31. Dezember 1915 noch ein Ersatzmann zu wählen.

Diese Wahl wird gleichzeitig mit der am 14. November d. J. stattfindenden Stadtverordnetenwahl vorgenommen werden. Die II. Abteilung hat demnach nicht 4 sondern 5 Stadtverordnete zu wählen.

Zu übrigen wird auf die Einladung vom 3. und die gleichlautende Bekanntmachung vom 17. Oktober 1913 verwiesen.

Boholt, den 21. Oktober 1913.

Der Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Der Unterricht in der gewerblichen Fortbildungsschule beginnt am Montag, den 27. Oktober, abends 7 Uhr in der alten Volksschule.

Es wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß nach § 1 des Ortsstatuts vom 22. Juli 1887 „alle im Bezirk lebenden sich regelmäßig ausbildenden gewerblichen Arbeiter (Befehls-, Lehrlinge, Fabrikarbeiter), welche das 8. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, in dem Bezirk der Fortbildungsschule an den festgesetzten Tagen und Stunden verpflichtet sind.“

Anholt, 22. Oktober 1913.

Föcking, Bürgermeister.

Rindvieh-Versicherungsverein Anholt.

Auf Anordnung des Herrn Landrats in Borken findet am Mittwoch, den 29. Oktober, abends 9 Uhr eine

General-Versammlung

in der Wirtschaft Legeland mit folgender Tagesordnung statt.

1. Revisionsbericht,

2. Verschiedenes.

Die Mitglieder werden gebeten, pünktlich zu erscheinen.

Anholt, den 22. Oktober 1913.

Föcking, Bürgermeister.

Biehmarkt in Wesel.

Der nächste Biehmarkt findet am Montag, den 27. Oktober 1913 von morgens 8 Uhr ab statt. Die Ursprungsheine sind mitzubringen.

Der Bürgermeister.

Gesellschaft zur Ueberwachung Elektr. Anlagen

Telephon 2116. Dalsburg, Mercatorstr. 100. Dampftechn.-Abt. Elektrot.-Abt. Untersuchung von Fabriken zwecks Erhöhung der Wirtschaftlichkeit und Leistungsfähigkeit. Unparteiische Beratung. Beste Referenzen.

Mädchen

(nicht unter 25 Jahren), welches gut nähen kann, für Lagerarbeit gesucht. Auskunft erteilt Lagermeister Theodor Tüshaus in Rhede.

Ein Mädchen

sucht Stellung für halbe oder ganze Tage. Offerten unter H. Z. 12 an die Exped. d. Bl.

Bäder-Gehülfe

Hub. ten Hüvel, Fein- und Zwiebackbäcker, Wesel, großer Markt 12.

Fliegender

Untermeister

für Wechselstühle bei dauernder Stellung gesucht. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Ein Alderknecht

gegen hohen Lohn auf sofort gesucht. Wo zu erfragen bei J. G. Hams, Rhede.

HARMONIUMS

Spez.: Von jedem ohne Notenkenntnis ist. 4stimm. zu spielende Instr. Katalog gratis. Aloys Maier, Rgt. Hofl., Pilsa 7000 Harmoniums i. a. Bänden d. Welt singen ihr eige. Lob. Planos: besond. billige Gaus-Instrumente zu 485 u. 615 M.

Wir suchen eine

Karre voll Buschen

zum Anzünden des Feuers. Nibin Tanagerding & Co.

Bauplätze und Arbeiterwohnungen

sind billig zu verkaufen. Laurenz Rappers.

Zimmer

mit Wasserleitung an ruh. Leute zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl.

Eine Unter- und Oberwohnung

an der Dingerloer Chauffee sofort oder später zu vermieten. H. Philipps.

Heinrich Storm,

Boholt, Gartenstr. Nr. 6, Telephon 188 empfiehlt seine

Hauderei

zur voll. Benützung bei Hochzeiten, Kindtaufen, Geschäfts- und Vergnügungsfesten usw. Stellung sämtlicher Wagen ein- und zweispännig.

Küchenherd

sehr billig zu verkaufen. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Roggenstroh

hat abzugeben F. Leppelmann, Ettern.

Schwere, junge Gänse

hat abzugeben F. Leppelmann, Ettern.

Chauffeurschule Elektra

Vorstand, Andreasstraße 6a, Fernsprecher 3752. Bedeutendes Institut Deutschlands. Prima Referenzen. 14jährige Erfahrung. Prospekte gratis.

Strafbar macht sich der Wirt,

der es duldet, daß Gästen, die coffeinfreien Kaffee bestellten, stillschweigend gewöhnlicher Kaffee serviert wird. Strafbar wegen Betrugs und nach Umständen strafbar wegen Körperverletzung, letzteres, wenn z. B. jemand, dem anderer Kaffee ärztlich verboten ist und der deshalb coffeinfreien Kaffee verlangt, durch die Unterschlebung an seiner Gesundheit geschädigt wird. Dies ist bei Herz, Nerven, Nieren, Stoffwechsels- oder Verdauungsleiden der Fall. Außerdem können in solchen Fällen Schadenersatzprozesse die Folge sein. — Der coffeinfreie Kaffee Hag ist nötigenfalls beim nächsten Kaufmann so schnell zu beschaffen, daß die Ausrede „es sei gerade keiner vorrätig gewesen“ nicht anerkannt werden kann.

Kaffee-Handels-Gesellschaft Bremen.

Fort mit der Luftpumpe!

lautet jetzt die Parole für sämtliche

Radfahrer,

welche das Fahrrad täglich im Beruf benutzen.

Bester Ersatz für Luftschläuch, da Defekte vollständig ausgeschlossen.

Alleinvertrieb:

Fahrradhaus Hermann Peltzer,

Boholt i. W., an der evang. Kirche. Fernruf 884. Für auswärtige Frankfurterstellung nach Einmontierung der Füllungen bei Frankfurterstellung des Rades.

Wer hat Lust

in Margarine einen

Hausierhandel

anzufangen.

Es wird nur allerfeinste Ware zu staunend billigen Preisen geliefert. Offerten beforzt unter „Hausierhandel“ die Ann.-Exped. R. Westmeyer, Dortmund.

Billige Strumpfwaren

Reinwollene Damenstrümpfe	Paar	95	1.10	1.25	1.45	1.75
Herren-Socken, schwarz und grau	Paar	28	45	68	85	1.10 etc.
Kinderstrümpfe Nr. 301	Größe	1	2	3	4	5
Wolle platziert, schwarz oder braun		28	35	42	48	55 Pf.
Kinderstrümpfe Nr. 303	Größe	1	2	3	4	5
gute reinwollene Ware, enorm billig		48	57	65	73	82 Pf.
Löwensteins Damenstrümpfe	Größe	1	2	3	4	5
Spezial-Marke, außerordentlich solide,		65	75	88	98	110 Pf.

Trikots für Knaben und Mädchen

80 95 1.35 1.95 2.65 usw.

Trikot-Anzüge und -Mützen

Reizende Neuheiten in großer Auswahl.

S.B. Löwenstein

Achtung!



Achtung!

Radfahrer!

Sonntag, den 25. Oktober, abends 8 1/2 Uhr

findet im Saal des Bürgerkrug eine große

allgemeine Radfahrerversammlung

statt.

Referent: Gauweiler Haas, Bamberg.

Zu dieser Versammlung werden alle Freunde des Radsports dringend eingeladen.

Der Vorstand.



Aneipp-Berein Boholt.

Sonntag, den 26. Oktober, nachm. 5 Uhr

im Bürgerkrug:

Öffentlicher Vortrag

des Bundessekretärs der Aneippvereine, Herrn Wagner aus

Ulm a. d. Donau über das Thema:

Weshalb hat die Aneippische Heil- u. Gesundheitsweise die Welt erobert?

Eintritt frei.

Zu diesem interessanten und lehrreichen Vortrag laden wir unsere Mitglieder sowie die Bürgerschaft freundlichst ein.

Der Vorstand.

Bürger-Verein.

Gegründet 1889.

Sonntag, den 26. Oktober

findet im Vereinslokale (Bürgerkrug)

Familienabend

mit Tanzkränzchen

statt.

Anfang abends 7 1/2 Uhr.

Einführungen sind gestattet

Zu recht zahlreichem Besuch ladet freundl. ein

Der Vorstand.

Achtung! Achtung! Noch nie dagewesen

Bringe große Posten

Schuhwaren aller Art,

Anzüge, Hosen, Herrenwäsche, Socken, Taschentücher, Güte, Mützen, Schirme usw. zu außerordentlich billigen Preisen zum Verkauf.

Wenn Sie beim Einkauf eine Handvoll Geld verdienen wollen, dann eilen, eilen Sie nur zum

Kaufhaus Fortuna,

Boholt, Rarardstr. 18, Inh. L. Strumwasser.

Marianische Jünglings-Sodalität.

Nächsten Sonntag nach dem

Gottesdienst

Versammlung der Sodalität.

Gleichzeitig Abends 8 Uhr

Versammlung.

Der Vorstand.

Verein

für jugendl. Arbeiter.

Sonntag, 28. Novbr., 8 1/2 Uhr:

Gemeinsch. hl. Kommunion

in Diebhausen.

Freitag abends 8 Uhr:

Vorbereitung im Jugendheim.

Der Vorstand.

Kevelaer-Radpilgerfahrt 1913.

Versammlung

Sonntag, den 26. d. Mtz.,

abends 1/2 9 Uhr

im Rest. Messing, Niederbruch-

straße. Alle erscheinen!

Der Vorstand.

Kath. Arbeiter-Verein St. Paulus.

Freitag abends 8 1/2 Uhr:

Versammlung

der

Theaterabteilung.

Kath. Arbeiter-Verein St. Paulus.

Freitag, den 24. Oktober,

abends 8 Uhr:

Ehrenmitglieder-

Abend.

Hierzu ladet freundlichst ein

der Vorstand.

Pulze

mit

Henkel's

Bleich-Soda.

Eine neue

Nähmaschine

zu verkaufen.

Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Am Montag abends auf dem

Rheider Bahnhof eine

goldene Damenuhr

mit gold. Ketten verloren.

Wiederbringer erh. Belohnung.

Näheres in der Exped. d. Bl.

Was

Roma

40

Coulman

Jahre gealte

te alles wi

Zahren gefe

gend, vertie

hin auf dem

Menate i

häftig:

„Ich wil

wohl zu sel

„Gestatte

gleite, an

Sie nicht

Seite schrit

„Was w

mir sonder

Sie sah i

es nicht, L

he unferm

jeht sofort

ruhe ertrag

droht, erb

„Menate

Sie läch

zusammen,

sagte sie

Er preste

als der Tot

Wort. Nun

Sie haben

„Wehe je

nacher.“

„Auf Wi

Diese eilt

Coulman

sch, der Auf